

# ADD-Rechnerbeschaffung

Wolfgang Giere

9. Juni 2020

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Vorbemerkung: Das EDV-Konzept der ADD</b>	<b>1</b>
<b>2 Planunag der hessischen Klinikums-DV-Ausstattung</b>	<b>1</b>

## 1 Vorbemerkung: Das EDV-Konzept der ADD

Bald nach meinem Dienstantritt als Professor für Dokumnetation und Datenverareitung, zuständig für die gesamte DV des Klinikums, legte ich ein Gesamtkonzept vor. Damals wurden Rechner immer über das Kultusministerium beschafft, das die hälftige Finanzierung vom Bund<sup>1</sup> beantragen musste. Mein EDV-Konzept gefiel dem zuständigen Ministerialrat Pelzer so sehr, dass er verlangte, alle drei hessischen Univeritätsklinika darauf einzuschören, so dass alle einheitliche Ausstattung bekämden. Das bedeutete natürlich Verzögerung mit ungewissem Ausgang.

## 2 Planunag der hessischen Klinikums-DV-Ausstattung

Beschffung einer Tandem-Anlage war mein Ziel. Marburg und Gießen hatten andere Pläne. In zeit- und nervenaufreibenden Sitzungen wurde um ein gemeinsames Konzept gerungen, welches das Kultusministerium ultimativ verlangte. Schließlich einigten wir uns – auf sehr hohem Niveau: Alle bekamen mehr, als ursprünglich geplant, aber alle eine erweiterbare Tandem-Nonstop-Mehrprozessor-Anlage. Das war damals die erste Anlage, die rund um die Uhr sieben Tage in der Woche, 365 Tage im Jahr betrieben genutzt werden konnte.

---

<sup>1</sup> DV-Geräte wurde über das Hochschulabue-Förderungsprogramm (HBFG) hälftig vom Bund bezahlt. Dazu waren sog. HBFG-Anträge beim Kultusministerium nötig.